

Z

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W. 35.

Wir versanden heute Rundschreiben über folgende Neuheiten:

Karl Ettlinger, Der neue Martial. Epigramme. Preis: kartoniert M. 2.—.

„Karlchen“ — der unter diesem Pseudonym als lustiger Spottvogel bekannte Redakteur der „Jugend“ — hat ein kleines Bändchen Martial'scher Epigramme in „unser geliebtes Deutsch“ übertragen. Man kann dieses Werkchen ohne Übertreibung eine Wiedergeburt Martials nennen. Denn der Übersetzer hat es verstanden, die köstlichen, unsterblichen Epigramme Martials in die Form des modernen Vierzeilers zu gießen und die famosen Pointen mit seltener Treffsicherheit herauszuarbeiten.

Alfred Bock, Der Kuppelhof. Roman. Preis: geh. M. 3.—; geb. M. 4.50.

Der heftige Bauernroman ist Alfred Bocks Domäne, und es ist sein Verdienst, seine Heimat für die Literatur erobert zu haben. — In leidenschaftlich bewegten Szenen spielt sich vor uns ein bäuerliches Drama ab, dessen Handlung sogleich packt und in Spannung erhält bis zum Schluß. Bock ist Realist, aber nirgends verleitet ihn sein Wahrheitsdrang zum Naturalismus. Er schildert das Leben wie es ist, doch immer behält der Dichter die Oberhand.

Irma Goeringer, Kinder der Seele. Roman. Preis: geh. M. 3.—; geb. M. 4.50.

Irma Goeringer zeigt uns den Entwicklungsgang einer Frau, die das Ideal des Weibes in der Erfüllung ihrer Mutterpflichten sieht, und zwar einer Erfüllung im höchsten Sinne. — Das Buch ist ein lesenswerter Beitrag zur Familien- und Erziehungsfrage unserer Zeit.

Georg von Skal, Im Bliklicht. Momentaufnahmen aus dem Leben einer amerikanischen Großstadt. Preis: geh. M. 3.—; geb. M. 4.50.

Der bekannte Deutsch-Amerikaner und geistvolle Chefredakteur der New-Yorker Staatszeitung, ein wirklicher „Kommandierender General“ der Presse, Georg von Skal, ist wie kein anderer berufen, uns amerikanische Zustände in scharfer Beleuchtung zu zeigen. Seine reichen Erfahrungen, seine genaue Kenntnis der Verhältnisse in den Staaten stampeln seine lebensvollen Erzählungen zu ebenso unterhaltenden als lehrreichen Geschichten.

Georg von der Gabelenz, das Glück der Jahnings. Roman. Preis: geh. M. 3.50; geb. M. 5.—.

Georg von der Gabelenz hat durch eigenartige, phantastische und geistvolle Novellen („Das weiße Tier“ etc) schnell die Aufmerksamkeit literarischer Kreise auf sich gezogen. Der neue Roman spielt in der Mark Brandenburg, in den weiten Flächen, die Sumpf und Sand beherrschen. Mitten in dieser fast feierlichen Umgebung liegt der Hof des alten Bauerngeschlechts der Jahning, eines schweigsamen und harten, aber nachdenklichen und starken Geschlechts, dem Arbeit die Freude des Morgens und die Zerstreuung des Nachmittags bedeutet. Jochen Jahning ist der Letzte seines Stammes. Wie diesem Bauern das „Glück der Jahnings“ treu bleibt, dann durch einen Fehltritt seiner Frau zerbricht, und wie er durch das Kind seiner Frau das Glück neu zu beleben sucht, das ist mit tiefer Empfindung und reichem Können geschildert.

Max Grad, Djayi. Roman. Preis: geh. M. 3.50; geb. M. 5.—.

Nach längerer Pause von Max Grad ein neues Buch. Wenn man die früher erschienenen Werke des begabten Verfassers gelesen hat — „Wenn Früchte reifen“, „Die Overbecks Mädchen“, „Der Mantel der Maria“ —, so hatte man bereits Gelegenheit, den Reichtum dieses Talents kennen zu lernen. Obgleich man aber Vielseitigkeit bei dem Autor gewöhnt ist, so verblüfft er doch aufs neue durch den vorliegenden Roman, der seinem Charakter nach einen absoluten Gegensatz zu den früheren Werken bildet. In dieser romantischen Lebens- und Liebesgeschichte trifft Max Grad einen gehaltenen, tiefsten Ton, in dem sich helles Jauchzen der Freude mit wehem Aufschluchzen der Verzweiflung eint, um endlich in abgeklärter Harmonie auszuklingen.

Heinrich Keller, Im Dienste der Menschheit. Roman. — Dem ärztlichen Stande gewidmet. Preis: geh. M. 5.—; geb. M. 6.50.

Es ist das Leben des Arztes, das sich der Autor zum Gegenstand seines Romans gewählt hat. Selbst Arzt, rollt er vor dem Leser die erschütternde Tragik des ärztlichen Berufes auf und läßt ihn an den Begebenheiten der Handlung die vielen gewaltigen Gewissenskonflikte sehen, denen der Arzt Max Römer, der Held des Buches, ausgesetzt ist und an denen er zugrunde geht. Der Autor ergreift keine Partei, sondern, in gerechter Weise Licht und Schatten verteilend, bestrebt er sich vorurteilslos Schäden aufzudecken. So dürfte dieser Roman sowohl für das große Publikum, als auch besonders für Ärzte eine interessante Lektüre bilden.

Wir sehen Ihren gest. Bestellungen entgegen. Bestellzettel in dieser Nummer.

Berlin W. 35
September 1905.

Hochachtungsvoll

Egon Fleischel & Co.